Vereinsnachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **23 (1916)**

Heft 21-22

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

83 Proz. aus Baumwolle und 17 Proz. aus Seide bestand. Nun ist aber nicht zu vergessen, daß Seide entsprechend leichter als Baumwolle ist und daß hier die aus Baumwolle bestehende Kette extra stark angefertigt war, während der ganze Schuß und die Decke aus Seide bestand, so daß alles, was sich dem Auge präsentierte, aus Seide war. Man sollte daher wohl auch das Recht haben, ein so aussehendes Material als Seide zu bezeichnen. Gerade wer auf dem Gebiete der Stapelartikel Branchekenntnisse besitzt, konnte gar nicht zu einem andern Resultat kommen.

Neues Ausfuhrverbot. **Der Schweizerische Bundesrat hat am 4. Dezember ein neues Ausfuhrverbot erlassen für Baumwollgewebe, gemustert, wie Piqué, Basins, Damast, Brillantés, Storen; Gewebe, gestreift, kariert usw.; Drehergewebe; Drilch; Finettes; Handtücher; Tischtücher usw., mit oder ohne Fransen, roh, gebleicht, gefärbt, bedruckt, buntgewoben usw. (Nrn. 369 und 370); Baumwollgewebe, samtartige (Nr. 371); Wirk- und Strickwaren, mit oder ohne Näharbeit, aus Baumwolle sowie aus Leinen, Ramie und ähnlichen Spinnstoffen; Glühstrümpfe, nicht ausgeglüht (Nrn. 537 bis 539).**

Vereinsnachrichten

Vereinigung ehem. Webschüler von Wattwil

Es ergeht hiemit an die Mitglieder die freundliche

Einladung

zu einer

Versammlung in Wattwil

am **10. Dezember 1916, nachmittags 2 1/4 Uhr**

im Bibliothek- und Sitzungszimmer der Webschule, um **Vereinsangelegenheiten** zu besprechen und einen **Vortrag** über: „Johs. Stauffacher, den Meister im Blumenzeichnen und Entwerfen" zu hören, im Anschluß an die Besichtigung seiner Werke und seines künstlerischen Nachlasses im Zeichnensaal der Webschule.

Auf recht zahlreiches Erscheinen hofft

Die Kommission.

Fachschul-Nachrichten

Die **Webschule Wattwil** erfreut sich einer ungewöhnlich starken Frequenz, indem 46 Schüler, verteilt auf 3 Kurse, zu Beginn des Wintersemesters eingeschrieben werden konnten. Es zeigen sich die erst 1911 neu geschaffenen Räume bereits zu klein. In den Websälen und Lehrmittelräumen ist ebenfalls jeder Platz ausgefüllt, und doch fehlt noch manches, was die nächste Zukunft schon verlangen muß, um den Unterricht für die Baumwoll-, Woll- und Leinenindustrie gründlich genug gestalten zu können. Die kürzlich in besonderer Mission anwesende Delegation des Schweiz. Spinner-, Zwirner- und Webervereins war sichtlich erfreut über den guten Stand der Schule. Man darf nun vielleicht hoffen, daß sich die finanzielle Situation bessern wird, nachdem die Herren John Syz, Oberst Stadtmann und Kaspar Jenny sich überzeugt haben, wie notwendig es ist, hier einmal mit starker Hand einzugreifen.

Auch die schweizerischen Wollindustriellen werden sich vielleicht in Zukunft stärker beteiligen an der finanziellen Unterstützung, und wenn einmal die schweizerischen Leinenindustriellen wieder andere Zeiten haben, dann hoffen wir uns auf drei starke Verbände der Textilindustrie als Gevattern stützen zu können, welche die Existenzsorgen der Webschule Wattwil für alle Zeiten bannen im Verein mit den bisherigen Gönnern und den hohen Behörden.

Von Mittwoch, den 29. November a. c. bis Sonntag, den 10. Dezember a. c. findet im Zeichnen-Saal der Webschule eine Ausstellung des Nachlasses von Johannes Stauffacher in St. Gallen statt. Dieser berühmte Meister des Blumenzeichnens ist bekanntlich im Laufe dieses Sommers gestorben. Weil es nun bei seinen Lebzeiten schon ein lebhafter Wunsch von ihm war, in Wattwil, als dem Ort, wo er aufgewachsen ist, einmal seine Werke und seinen künstlerischen Besitz ausstellen zu können, tut man es ihm nun zuliebe, um sein Gedächtnis zu ehren. Vielleicht ist es sogar das letzte Mal, daß die Originale seiner Werke und die kostbaren Erwerbungen seinerseits in der Schweiz ausgestellt werden können, weil deutsche Kunstfreunde ein lebhaftes Interesse an der Erwerbung zeigen. Es wäre recht erfreulich, wenn diese Veranstaltung den Beweis erbrächte, daß unsere schweizerischen Künstler wenigstens nach dem Tode mehr gewürdigt werden, indem man ihre Arbeiten bei Gelegenheit besichtigt und sich hineinzudenken versucht in ihre Lebensauffassung. Alle Freunde der zeichnerischen Kunst seien höflichst eingeladen zum Besuche dieser Gedächtnis-Ausstellung.

Diese Nummer konnte infolge Arbeitsüberhäufung der Druckerei erst am 6. Dezember zum Versand gelangen, was wir zu entschuldigen bitten.

Redaktionskomitee: **Fr. Kaeser,** Zürich (Metropol), **Dr. Th. Niggli,** Zürich 2, **A. Frohmader,** Dir. d. Webschule Wattwil
Mitarbeiter des Schweiz. Wirkereivereins: **Dr. C. Staehelin,** Zürich 1

Stuhlmeister gesucht.

Größere Seidenweberei **sucht** einen tüchtigen **Stuhlmeister** für glatte Artikel, gegen hohen Gehalt. Bei entsprechenden Leistungen dauernde Stellung.

Offerten erbeten unter Chiffre **V. W. 1505** an die Expedition des Blattes.

Rohe und gefärbte Seide,

Seidenabfälle

Schappe, Kunstseide u. s. w.

kauft und verkauft

HANS BERTSCHI, Zürich

Telephon 9589 **Eichstrasse 7** Telegramme „Seidenbertschi"

Tüchtiger Werkführer für Trikotagenfabrik

bewandert in Rund-, Näh-, Ränder- und Strickmaschinen, **sucht** geeigneten **Posten.** Suchender ist Schweizer u. militärfrei.

Offerten sind zu richten unter Chiffre **X. Y. 1506** an die Expedition des Blattes.